

Frauencafé

Am Marktplatz 9 (in der Galerie)
Programm Februar 2008



Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr

07. 02. 2008 Frühstück mit Waffeln und Sahne
 11. 02. 2008 Frühstück mit Eiern
 13. 02. 2008 Frühstück mit Lachs
 14. 02. 2008 Verwöhnfrühstück am Valentinstag
 18. 02. 2008 Frühstück mit Kräuterquark

20. 02. 2008 Frühstück mit Ruhrei
 21. 02. 2008 Candylight Frühstück
 25. 02. 2008 Gesundes Frühstück
 27. 02. 2008 Frühstück
 28. 02. 2008 Frühstück



Zukunftswerkstatt mit dem JuB zur Umgestaltung des Lichtenberg-Schulfoyers



Ein Workshop mit einem Moderator vom SV-Team

75 Mädchen und Jungen waren am Montag letzter Woche gefragt, ihre Meinungen, Ideen und Wünsche für die Umgestaltung der Pausenhalle in der Georg-Christoph-Lichtenberg Schule zusammenzutragen.

Die Georg-Christoph-Lichtenberg Schule geht im Rahmen der Umgestaltung der Pausenhalle neue Wege der Partizipation und Demokratie: Schulleitung, Schülervertretung und das Kollegium haben sich entschieden, die bauliche Veränderung zu nutzen, um mehr Mitbestimmung bei den Planungen zu wagen und so die Mitbestimmungskultur zu fördern. Das Projekt wird vom Jugendbildungswerk der Stadt Baunatal begleitet und vom Hess. Sozialministerium im Rahmen des Aktionsprogramms Partizipation und Kooperation von Jugendarbeit und Schule gefördert. Das Anliegen ist die Förderung von Alltagspartizipation in pädagogischen Einrichtungen. Demokratie ist nicht nur ein Anspruch, sie muss erlebbar sein und erlernt werden und in der Alltagskultur verankert sein.

Zum ersten Teil der Zukunftswerkstatt entsandte jede Klasse ein bis zwei Delegierte. Zunächst wurde eine Bestandaufnahme über Nutzungswünsche und Bedarf durchgeführt und als Tops und Flops zusammengetragen. In der anschließenden „Fantasiephase“ wurden Ideen und Wünsche in Szenen, Modellen oder Collagen sichtbar gemacht. Aus allen Ideen wurden Hitlisten erstellt und abschließend dem Architekturbüro HHS und der Schulleitung präsentiert. Wichtigstes Ergebnis war der Wunsch nach mehr „Wohlfühlatmosphäre“, da vor allem die jüngere Jugendlichen im Rahmen von G8 nun noch mehr Zeit in der Schule verbringen, auch außerhalb unterrichtlicher Aktivitäten. Daher spielte die Verpflegung mit Essen und Getränken ebenfalls eine große Rolle.

Eine Rangliste der wichtigsten Wünsche wurde mit allen Schülerinnen und Schülern erstellt und abgestimmt. Daraus gehen bereits erste konkrete Vorschläge hervor: ein Ruheraum, wo es gemütlich sein soll, ein Sitzbrunnen im Innenhof und die helle, freundliche und farbenfrohe Gestaltung der Pausenhalle sind die dringlichsten Anliegen. Außerdem wurde gesundes Essen und die technische Ausstattung zum Lernen sowie Strategien zur Müllvermeidung thematisiert.

In einem zweiten Teil der Zukunftswerkstatt im März steht nun an, die Wünsche zu konkretisieren, Schwerpunkte zu setzen und diese im Rahmen des vorhandenen Budgets, der räumlichen Bedingungen sowie Brandschutzauflagen etc. auszuformulieren.

Das Projekt bietet Gelegenheit zur Ausbildung von Kompetenzen zur Meinungsbildung und -artikulation, zur Führung von Aushandlungsprozessen mit allen potentiellen Nutzern der Räume und somit zum Erwerb eines grundlegenden Verständnisses für Sinn und Funktionieren des demokratischen Gemeinwesens. Konkret erlebt wird die aktive Mitgestaltungsfähigkeit der individuellen Lebenswelt.